

englische Schiffsflotte auszurüsten vermögen, so verdient der Vorgang an sich schon Beachtung.
Im Anblich hieran ist ein 1600er Mischriff der englischen Behörden erwünscht, der in Rußland abgekauft werden dürfte. Zu einer Meldung, daß der dänische Dampfer „Blabimur Sabin“ in Honey (Coomwallis) von der englischen Regierung angehalten sei, weil der Dampfer Munition nach Nord führte, theilt die dänisch-russische Dampfschiffsgesellschaft mit, daß das Schiff von der russischen Regierung angehalten worden. Die Munition sei für einen auf der Camp'schen Werft in Philadelphia im Bau begriffenen russischen Kreuzer bestimmt.

Ein Vertreter des Amsterdamer „Allgemeinen Handelsblatts“ eine Unterredung mit Dr. Lehmann, der erklärte, die Gerüchte von der Einführung von Waffen und Munition über die Delagoa-Bai seien durchaus unbegründet und nur ein Vorwand für die Besetzung der Bai durch England. Lehmann sagte hinzu, er glaube nicht, daß England in nächsterkräftiger Weise die Bai besetzen werde. Höchstens habe Transvaal genügend Vorrath an Waffen und Munition, und es fehlte die nötige Munition. Vorräthe und Bekleidung seien für zwei Jahre genügend vorhanden. Lehmann bezeugte alle Nachrichten über eine Intervention als völlig erfinden. Zu der Depanung der „Daily Mail“, daß er am 21. Dezember eine Zusammenkunft mit DeLassals gehabt habe, sagte Lehmann: „An jenem Tage hätte ich insolge eines Anlaufes das Bett, das sagt alles.“

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wurde von dem Vertreter des Orange-Freistaates im Haag Dr. Müller ermächtigt, die Nachricht für unzutreffend zu erklären, daß die Freistaatsburgen eine zwiespältige Haltung annehmen oder den Transvaalbüren direkt den Rücken lehren. Auch die Besetzung des Nord Ost, daß Steyn oder irgend ein anderer Freistaatsbürger sich mit einem Plane der holländischen Herrschaft in Südafrika trage, sei unzutreffend. Der Orange-Freistaat hat nur den Wunsch, die Unabhängigkeit der beiden südafrikanischen Republiken aufrechtzuerhalten. Ueber die Ereignisse auf dem

Kriegsschauplatz in Südafrika
Neben uns und am letzten Tagen verschiedene neue Meldungen vor, u. a. sollen zur Abwechslung die Engländer wieder einmal einen Sieg über die Büren erlangen haben. Das betr. Telegramm lautet: „

London, 1. Jan. Die Blätter veröffentlichten folgendes Telegramm aus Rendsburg (Station südlich von Colesberg) vom heutigen Nachmittage: General Frensch brachte den Büren eine völlige Niederlage bei, nach Comalsberg ein und bedängte den Feind am Sonntag und Sonntag so heftig, daß er ihm keine Zeit dazu ließ, längeren Widerstand zu leisten. Am Morgen hielten die englischen Truppen die Entfernung für genügend, um einen Angriff zu unternehmen. Gestern Abend brach die ganze Kavallerie, Artillerie und Infanterie zu einem Nachzuge auf. Es handelte sich um eine Umgehung des rechten Flügels der Büren. Dieses Unternehmen gelang ausgezeichnet. Die Infanterie und die Selbstbatterien entwickelten einen Frontangriff auf die Büren, während gleichzeitig die Kavallerie und die letzte Artillerie den rechten Flügel umgingen. Die Büren waren, als sie ihre Rückzugslinie bedroht sahen, völlig überfordert und fielen in Unordnung nach Osten zu, indem sie Colesberg in den Händen der Engländer ließen.

Soweit die aus englischen Quellen stammende Nachricht, der einzigen, die zur Stunde vorliegt. Ob die Schlacht wirklich mit einer Niederlage der Büren endete und wie ihr Verlauf im Einzelnen war, läßt sich bei der bekannnten Unzuverlässigkeit der englischen Kriegsberepichen zur Stunde noch gar nicht sagen. Vorher war gemeldet worden:

Nantwpoort, 30. Dez. Auf beiden Seiten wird seit drei Tagen Waffenstillstand beobachtet, einige Bürenoffiziere feiern das Weihnachtsfest in Bloemfontein. Die englischen Truppen halten noch Stand bei

Vom südlichen Kriegsschauplatz meldet man:

London, 31. Dez. Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Kapstadt vom 27. d. gemeldet: Friedliche geistern am 25. d. bei Deelfontein, 29 Meilen südlich von De War, eine Abtheilung Büren an, die in der Nähe der Eisenbahnstation sich bilden ließen, und zerstreuten sie, ohne Verluste zu erleiden. — Wie bemerkt wurde, die Station ist in der Stellung bei Stormberg zu besetzen, und soll beabsichtigt, am Morgen vorzurücken.

Kapstadt, 29. Dez. (Neuer's Bureau.) Gestern Abend wurde das britische Lager bei Victoria West südlich von

De War alarmirt, es kam zu einem heftigen Kampfe mit einer Abtheilung Büren, welche, wie man glaubt, die Bahnlinie zu zerstören beabsichtigen.

Victoria Road, 27. Dez. (Neuer's Bureau.) In der vergangenen Nacht wurden zwischen den Vorposten des englischen Lagers und einer Büren-Abtheilung Schüsse gewechselt. Kürzlich nach der Besetzung gemacht worden, die Bahnlinie nun zu zerstören. Einer der Führer wurde erbeutet und erschossen, ein zweiter entkam. Die Willkürgebörden sind vollkommen auf solche Vorfälle eingerichtet.

Stierfremd, 31. Dez. (Telegramm des „Neuer'schen Bureau“.) Eine englische Patrouille hielt acht Meilen nördlich von Dordrecht an Büren. Nach sechs Stunden im Kampfe erlitten die Büren Beschädigung durch Artillerie. Die Engländer zogen sich lohnend nach Dordrecht zurück, ohne daß der Feind ihnen folgte. (Eine andere Meldung sagt hierüber: Mittlere Monatsrechnung von den 21. Lancers ließ mit einer überlegenen feindlichen Streitmacht, die Artillerie mit sich führte, zusammen und wurde im Laufe des Tages gezwungen, sich nach Dordrecht zurück zu ziehen, was in guter Ordnung geschah. In Dordrecht befinden sich die Engländer in einer Vertheidigungsstellung.)

Ueber die englische Schlappe bei Mafeking liegen noch keine weiteren Mittheilungen vor. Dagegen meldet ein Telegramm aus Prätoria vom 29. Dez., das dem „Neuer'schen Bureau“ über Lourenco Marques zugegangen ist:

Die in dem Gefecht bei Malopo gefangen genommenen drei englischen Soldaten sagen aus, daß ein Stabsoffizier Robert Powell in dem Kampfe getödtet und Lord Charles Cecil, ein Sohn des Marquis Salisbury, und Lord Charles Cavendish Verwundet seien. Die Engländer hätten den Ausfall gemacht, um die große Kanone der Büren zu erbeuten. Die Verluste der Engländer seien sehr schwer.

Im Einklang mit dem Befehle des Vizekönigs vom 25. August ist der neue Kontrakt, welcher die Dynamitpreise ermäßigt, am vergangenen Donnerstag von den Vertretern der Regierung und der Dynamit-Gesellschaft unterzeichnet worden.

Aus Natal kommen keine Nachrichten von Belang. Buller verlegte das Hauptquartier nach Fere (s. oben), es heißt, er bereite einen neuen Schlag vor. Sonst meldet man von dort:

Fere, 30. Dez. (Meldung des „Neuer'schen Bureau“.) Einige Hundert Büren wurden am 28. d. durch den Zugel in andere plötzlichen Sturz des Flusses abgeknitten. Andere Hundert haben die Hügel zur Rechten des Lagers von Gieneloh besetzt. Derselben, welche von White eingenommen, melden, daß der Feind vor Ladysmith insolge der nachlässigen Angriffe und der Vernichtung einiger Geschütze sehr in Mitleidenschaft ist. Der Feind ist normal für die Jahreszeit. Ein Geschütz der Büren, welches in ein Haus einschlug, in welchem Offiziere speisten, habe einen derselben getödtet und mehrere verwundet.

Fere, 31. Dez. Die Büren halten noch immer den Mangwane-Berg südlich von Zugel besetzt. Sie schloffen gestern auf eine Befestigungs-Arbeitung.

London, 1. Jan. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus dem Lager von Fere von gestern wurden dort in der Nacht, welche sehr dunkel und stürmisch war, zwei erfolgreiche Bewegungen ausgeführt. Die englischen Truppen waren vollkommen durchdrungen und erschöpft.

Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Gieneloh vom 29. d. M., aus guter Quelle wurde berichtet, daß die Büren während der zweiseitigen Verwendung der Schiffskanonen in der letzten Woche zwischen 30 und 40 Tödtet hatten. Vom Modderfontein meldet ein amtliches Telegramm, die Lage Lord Methuens sei unverändert. Nach anderweitigen Mittheilungen hätten dagegen die Büren am Modderfontein ihr planloses (s. oben) in ein wieder aufgenommen, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Das „Bureau Neuer“ erhielt aus Modderfontein vom 26. Dezember noch die Meldung:

Eine Schwadron der 12. Lancers rekonstruirte heute früh die rechte Verbindung des Feindes und ließ sich auf ungefähr 1500 Yards an sie vor. Die Büren erriethen das Feuer aus vier Geschützen, darunter eine Giers-Magazin-Kanone, woraus ersichtlich ist, daß der Feind wirklich von den britischen Linien stark verjagt ist. Das Schiffsgeschütz bedroht den Wagnersfontein Bergzacken. Die Büren schloffen ausgesetzt, die Verluste der Büren betrugen aber nur vier Pferde. Durch Soldaten wurde festgestellt, daß der Feind sich an einem Flußübergang in harter Stellung befand. Die Länge seiner Linie wird auf ungefähr sechs englische Meilen veranschlagt.

Ueber die Lage von Ladysmith ist man in englischen unterrichteten Kreisen sehr besorgt; die Munition ist knapp geworden. Außerdem giebt die Nachricht, General White habe am Fieber darniederzulegen, über den Gesundheitszustand der Besatzung zu denken. Mit wachsender Spannung werde

einem neuen Angriff Buller's entgegengeleitet. Zwei gestern in Kapstadt eingetroffene Selbstbatterien sind sofort nach Durban abgegangen. Die Times' meldet aus Fere vom 29. d., die Munition, General White habe wiederum einen Ausfall gemacht, besitzliche sich nicht, obwohl ein Eingetroener die Feuerkraft der Ladysmith stark. General White machte einen Ausfall und besetzte einen Hügel. Mittels der Helographen ist über Beeren folgende Meldung gekommen:

Ladysmith, 29. Dez. Hier ist alles wohl. In zwei Geschossen, welche die Büren in die Stadt warfen, befinden sich Glühwände. Ein Geschütz entfiel einem Wund und ging. Der Feind ist noch damit beschäftigt, keine Stellung zu besetzen.

Der „Liverpool Post“ zufolge hat ein Herr in Liverpool von einem Verwandten, der in Ladysmith eingeschlossen ist, eine Depesche in veralteter Sprache erhalten, die überträgt folgendemohaus lautet: „Es ist etwads nicht richtig mit diesem Feind. Die Lage ist hier ernst aber noch nicht kritisch.“ Diese Depesche ging am Montag oder Dienstag von Ladysmith ab. Sonst liegen uns noch die folgenden Telegramme vor:

London, 31. Dez. In Beantwortung der Glühwände der Einwohner von Fere über zum neuen Jahr überandte die Königin dem Oberst Kewitch ein Telegramm, welches lautet: „Ich bin tief gerührt, ich sehe mit Bewunderung die entschlossene und tapfere Beibehaltung und Bewahrung sehr den unermüthlichen Bestreit an Menschenleben.“

Der Korrespondent der „Daily Mail“ hatte mit General Guro vor seiner Abreise nach Südafrika in Walleise eine Unterredung, worin dieser sagte: „Ich gehe nicht allein hinaus, sondern werde von verschiedenen Offizieren begleitet, die in Fort Eridi zu mir gehen, wo sich im Ganzen 30 Mitglieder der höchsten Kommandeure befinden werden. In Fort Eridi erwarten wir 3000 Briten, in Lourenco-Marques gehen wir ans Land, wo bereits eine größere Zahl Personen eingeschlossen sein wird. Mit diesen zusammen gehen wir nach Prätoria und von dort auf den Bergkoppangebirge. Ich habe Schloß und mich in den Bergen 30 Meilen von der Büren und geht Ihnen mein Wort, daß Tausende von Russen bereits unter General Foubert dort kämpfen.“

New York, 31. Dez. In einer Versammlung ist die Resolutionen zur Annahme, welche Sympathien mit den Büren ausdrücken und den Krieg beenden, beantragt. Ein Antrag und andere herortragende Beschlüsse wurden von der Versammlung nicht. In mehreren Städten des Westens fanden ähnliche Zusammenkünfte statt.

Washington, 30. Dez. Der amerikanische Konsulatsverweser in Prätoria telegraphirte, daß die Behörden von Transvaal in entgegenkommender Weise dem Frischen der Vereinigten Staaten entgegengeleitet haben, es möge einen amerikanischen Offizier gestattet werden, den Bewegungen der Bürentruppen zu folgen. Das Kriegsdepartement wird daher inwärtig einen geeigneten Offizier auswählen, der sich sofort nach dem Kriegsschauplatz begeben soll.

Ausland.
Nach einer über Chabarowsk nach Petersburg gelangten Mittheilung wird in einer Sibirischer Zeitung ein Vorschlag zur Vereinigung der russisch-sibirischen indochinesischen Telegraphenlinien mit den russischen Telegraphen in Sibirien entworfen. In dem Artikel heißt es, China sei mit Russland durch drei, bald sogar durch vier telegraphische Telegraphenlinien verbunden, deren Zahl erheblich niedriger sei als derjenige der Seelabel. Wenn man die indochinesischen Linien mit der nächsten russischen Telegraphenstation verbinde, so sei die Frage der Telegraphie auf dem Festlande gelöst. Offizielle russische Telegramme könnten dann über China nach Russland befördert werden. Frontzeit konnte durch Verhandlungen mit China und Russland das Recht erlangen, eine eigene Zeitung über chinesischen Telegraphen zu erhalten. Das Unternehmen könnte die französische Verwaltung oder ein Unternehmer mit Unterstützung der Regierung bewerkstelligen.
Der sibirische Senat hat erklärt den Antrag, beim Landtag ein Gesetz einzubringen, das den Behörden größere Befugnisse dergleichen Versammlungen zu verbieten oder aufzuheben.

In Warschau fanden in den letzten Tagen über 50 Besprechungen statt. Die Besprechungen gehören größtentheils Journalisten und Schriftstellern an und haben unter Berücksichtigung einer hauptsächlichsten Agitation und der Verweigerung von verbotenen Büchern und Schriften.

Verantwortlich: Für Politik und Vermittlung: Albert Serling; für das Bulletin: Dr. Franz Ruck; für Provinzialnachrichten und Lokal: vacant; für Handel und Verkehr: Hermann Bach; für den Angelegenheit: Walter König; sämtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

In allen Abtheilen sind grosse Posten zusammengestellt, welche

weit unter Einkaufspreis

zum Verkauf gelangen.

Geschäftshaus

J. Lewin.

Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

englische Schiffsmacht auszurichten vermögen, so verdient der Vorgang an sich schon Beachtung.

Am Schlus hieran ist ein schwerer Misgriff der englischen Behörden ersichtl., der in - Rußland arg verurtheilt werden dürfte. Zu einer Meldung, daß der dänische Dampfer „Wladimir“ am 21. d. d. in der dänischen Regierung angehalten sei, weil der Dampfer Munition für Nord führte, stellt die dänisch-russische Dampfschiffgesellschaft mit, daß das Schiff von der russischen Regierung angehalten worden. Die Munition sei für einen auf der Campagna West in Philadelphia im Bau begriffenen russischen Kreuzer bestimmt.

Ein Vertreter des „Allgemeinen Handelsklubs“ hatte eine Unterredung mit Dr. Lepbs, der erklärte, die Schritte von der Einführung von Waffen und Munition über die Delagoa-Bai seien durchaus unbedeutend und nur ein Vorwand für die Bewegung der Bai durch England. Lepbs sagte ferner, er glaube nicht, daß England in völkerrechtswidriger Weise die Bai besetzen werde. England habe Transvaal genügen Vorrath an Waffen und Munition, und es folgte selbst die nötige Munition. Vorrath und Lebensmittel seien für zwei Jahre genügend vorhanden. Lepbs beehrte alle Nachrichten über eine Intervention als völlig erfinden. Zu der Beantwortung der „Daily Mail“, daß er am 21. Dezember eine Zusammenkunft mit Delcafs gehabt habe, sagte Lepbs: „An jenem Tage hätte ich in Folge eines Infuenzaneufalles das Bett, das sagt alles.“

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wurde von dem Vertreter des Orange-Freistaates im Haag Dr. Müller ermächtigt, die Nachricht für unbegründet zu erklären, daß die Freistaatsvoren eine völkerrrechtliche Forderung annehmen oder den Transvaalvoren dieselbe Forderung stellen. Auch die Behauptung des Lord Koch, daß sich ein anderer Freistaatsbürger sich mit einem Plane der holländischen Vorkommnisse in Südafrika trage, ist unbegründet. Der Orange-Freistaat habe nur den einen Wunsch, die Unabhängigkeit der beiden südafrikanischen Republiken aufrechtzuerhalten.

Kriegsschauplätze in Südafrika

Legen uns aus den letzten Tagen verschiedene neue Meldungen vor, u. a. sollen zur Abwechslung die Engländer wieder einmal einen Sieg über die Buren erlangen haben. Das betr. Telegramm lautet:

London, 1. Jan. Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Reidsburg (Station südlich von Colesberg) vom heutigen Nachmittage: General French brachte den Buren eine völlige Niederlage bei, nahm Colesberg ein und bedrängte den Feind am Sonnabend und Sonntag so sehr, daß er ihm seine Belt dazu ließ, längeren Widerstand zu leisten. Am Morgen hielten die englischen Truppen die Entfernung für genügend, um einen Angriff zu unternehmen. Gestern abend brach die ganze Kavallerie, Artillerie und Infanterie zu einem Nachmarsche auf. Es handelte sich um eine Umgangung des rechten Flügels der Buren. Dieses Unternehmen gelang ausgetreut. Die Infanterie und die Selbstartillerie entwickelten einen Frontangriff auf die Buren, während gleichzeitig die Kavallerie und die letzte Artillerie den rechten Flügel umgingen. Die Buren waren, als sie ihre Rückzugslinie bedroht sahen, völlig überfordert und flohen in Umnachtung nach Osten zu, indem sie Colesberg in den Händen der Engländer ließen.

Soweit die aus englischen Quellen stammende Nachricht, der einzigen, die zur Stunde vorliegt. Ob die Schlacht wirklich mit einer Niederlage der Buren endete und wie ihr Verlauf im Einzelnen war, läßt sich bei der bekannten Unzuverlässigkeit der englischen Kriegsberichter zur Stunde noch gar nicht sagen. Vorher war gemeldet worden:

Phanvoort, 30. Dez. Auf beiden Seiten wird seit drei Tagen Wallen mit Feuer und Geschütz, einige Burenoffiziere fielen das Weidlochschloß in Bloemfontein. Die englischen Truppen hatten noch Abbruch.

Vom südlichen Kriegsschauplatz meldet man weiter:

London, 31. Dez. Dem „Neuter'schen Bureau“ wird aus Kapstadt vom 27. d. gemeldet: Freiwillige griffen am 25. d. bei Delfontein, 29 Meilen südlich von De War, eine Abtheilung Buren an, die in der Nähe der Eisenbahnstation sich aufhalten ließen, und zerstörten sie, ohne Verluste zu erleiden. - Wie demselben Bureau aus Sterksfontein vom 25. Dez. gemeldet wird, ist der Feind damit beschäftigt, seine Stellung bei Stormberg zu befestigen, und soll beschäftigt, auf Stellen vorzurücken.

Kapstadt, 29. Dez. (Neuter's Bureau.) Gestern abend wurde das britische Lager bei Victoria West südlich von

De War alarmirt, es kam zu einem heftigen Kampfe mit einer Abtheilung Buren, welche, wie man glaubt, die Bahnhütte zu zerstören beabsichtigen.

Victoria Road, 27. Dez. (Neuter's Bureau.) In der vergangenen Nacht wurden zwischen den Vorposten des englischen Lagers und einer Burenabtheilung Schüsse gewechselt. Nächst war der Versuch gemacht worden, den Bahndamm zu zerstören. Einer der Buren wurde erbeutet und erschossen, ein zweiter entkam. Die Wundtodesfälle sind vollkommen auf solche Unfälle zurückzuführen.

Sterksfontein, 31. Dez. (Telegramm des Neuter'schen Bureau.) Eine englische Patrouille stieß acht Meilen nördlich von Dordrecht auf Buren. Nach heftigem Kampfe erbeuteten die Buren Gefangene durch Artillerie. Die Engländer waren in Dordrecht zurückgeblieben, ohne daß der Feind ihnen folgte. (Eine andere Meldung laut hierüber: Mittlere Montmorency von den 21. Buren'schen mit einer überlegenen feindlichen Streitmacht, die Artillerie mit sich führte, zusammen und wurde im Laufe des Tages erbeutet, sich nach Dordrecht zurückzuziehen, was in guter Ordnung geschah. Im Dordrecht befinden sich die Engländer in einer Verteidigungsstellung.)

Ueber die englische Schlage bei Mafeking liegen noch keine weiteren Mittheilungen vor. Dagegen meldet ein Telegramm aus Pretoria vom 29. Dez., daß dem „Neuter'schen Bureau“ über Lourenço Marques zugegangen ist:

Die in dem Gescheh bei Malopo gefangen genommenen drei englischen Soldaten lagen aus, daß ein Staboffizier Buren Beweise in dem Kampfe erbeutet und Lord Charles Keith, ein Sohn des Marquis Salisbury, und Lord Charles Gadenby Gadenby verwundet seien. Die Engländer hätten den Ausfall gemacht, um die große Kanone der Buren zu erbeuten. Die Verluste der Engländer seien sehr schwer.

Am Einflang mit dem Befehl des Vorkomms vom 25. August ist der neue Kontrakt, welcher die Dynamitpreise ermäßigt, am vergangenen Donnerstag von den Vertretern der Regierung und der Dynamit-Gesellschaft unterzeichnet worden.

Aus Natal kommen keine Nachrichten von Belang. Buller verlegte das Hauptquartier nach Freere (s. oben), es heißt, er bereite einen neuen Schlag vor. Sonst meldet man von dort:

Lager von Freere, 30. Dez. (Meldung des Neuter'schen Bureau.) Einige Hundert Buren wurden am 28. d. durch die Zugel in Folge englischen Schusses des Flusses abgegriffen. Andere Hundert haben die Flügel zur Rechten des Lagers von Ghelebe besetzt. Derselben, welche von Weite eingehngen, meldet, daß der Feind vor Ladysmith infolge der nördlichen Angriffe und der Besetzung einiger Geschütze sehr in Mangelung ist. (2) Die Trockenheit in der Gegend ist normal für die Jahreszeit. Ein Gefolge der Buren, welches in ein Haus einstrich, in welchem Offiziere hielten, habe einen derselben getödtet und mehrere verwundet.

Freere, 31. Dez. Die Buren halten noch immer den Dingwone-Berg für sich vom Zenge besetzt. Sie schossen gestern auf eine Hottentotten-Abtheilung.

London, 1. Jan. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus dem Lager von Freere von gestern wurden dort in der Nacht, welche sehr dunkel und stürmisch war, zwei erfolgreiche Bewegungen ausgeführt. Die englischen Truppen waren vollkommen durchdrungen und erlöh.

Das „Neuter'sche Bureau“ meldet aus Ghelebe vom 29. d. W., aus guter Quelle werde berichtet, daß die Buren während der zweiwöchigen Verwendung der Selbstkanonen in der letzten Woche zwischen 30 und 40 Tödtet hatten.

Vom Morderefluß meldet ein amtliches Telegramm, die Lage dort weitens ist unverändert. Nach anderen Mittheilungen hätten dagegen die Buren am Wiederflusse ihr planloses (1) Wo und barmen wieder aufgenommen, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Das „Neuter'sche“ erzählt aus Morderefluß vom 26. Dezember noch die Meldung:

Eine Schwadron der 12. Buren'schen rekonstruirt heute früh die rechte Stellung des Feindes und riefte bis auf ungefähr 1500 Yards an sie vor. Die Buren erriethen das Feuer aus der Geschützen, darunter eine Mädes-Maschinenkanone, woraus ersichtlich ist, daß der Feind weithin von den britischen Kanonen fast verhandelt ist. Das Schiffschiff brüch den Mädes-schützen Beschießen. Die Buren schossen ausgetreut, die Verluste der Briten betragen aber nur vier Tödtet. Durch Ballon wurde festgestellt, daß der Feind sich an einem Flußübergang in starker Stellung befand. Die Länge seiner Linie wird auf ungefähr 12 Meilen englisch gemessen veranschlagt.

Ueber die Lage von Ladysmith ist man in englischen unterrichteten Kreisen sehr besorgt; die Munition sei knapp geworden. Außerdem giebt die Nachricht, General White habe am 27. d. darüber berichtet, über den Gesundheitszustand der Besatzung zu denken. Mit wachsender Spannung werde

einem neuen Angriff Buller's entgegengeheben. Zwei gestern in Kapstadt eingetroffene Feldblätter sind jedoch nach Durban abgegangen. Die „Times“ meldet aus Pretoria vom 29. d. die Meldung, General White habe wiederum einen Ausfall gemacht, beständige sich nicht, obwohl ein Eingeborener die Meldung verbreitete. Am 27. und 28. früh fand ein heftiges Feuergefecht bei Ladysmith statt. General White machte einen Ausfall und besetzte einen Hügel. Mittels der Photographen ist über den Verlauf folgende Meldung gekommen:

Ladysmith, 29. Dez. Hier ist alles wohl. In zwei Geschützen, welche die Buren in die Stadt warfen, brachen sich Glühkugeln. Ein Geschütz enthielt einen Bombardier. Der Feind ist noch damit beschäftigt, seine Stellung zu befestigen.

Der „Liverpool Post“ zufolge hat ein Herr in Liverpool von einem Verwandten, der in Ladysmith eingeschlossen ist, eine Drosche in verarbeiteter Sprache erhalten, die überliefert folgendermaßen lautet: „Es ist etwas nicht richtig mit diesem Feind. Die Lage ist hier ernst aber noch nicht kritisch.“ Diese Drosche ging am Montag oder Dienstag von Ladysmith ab. Sonst liegen uns noch die folgenden Telegramme vor:

London, 31. Dez. In Beantwortung der Glückwünsche der Einwohner von Pretoria zum neuen Jahr überlieferte die Königin dem Oberst Kestwich ein Telegramm, welches lautet: „Ich bin tief gerührt, ich habe mit Bewunderung die entschlossene und tapfere Verteidigung und den unermüdeten Mut der Besatzung in Ladysmith bezeugt.“

Die Drosche hatte mit General Gurno vor seiner Abreise nach Südafrika in Mafeking eine Unterredung, worin dieser sagte: „Ich gehe nicht allein hinaus, sondern werde von verschiedenen Offizieren begleitet, die in Pretoria sind mit ihnen, wo sich im Ganzen 30 Mitglieder der British-Kriegsgesellschaft einschiffen werden. In Pretoria erwarten wir 3000 Briten, in Lourenço-Marques gehen wir aus Land, wo bereits eine größere Zahl Personen eingetroffen sein wird. Mit diesen zusammen gehen wir nach Victoria und von dort auf den Kriegsschauplatz. Ich habe absolute Vertrauen in den schließlichen Sieg der Buren zu und gebe Ihnen mein Wort, daß es nicht von Rußen bereits unter General Soubert dort kämpfen.“

New York, 31. Dez. In einer Versammlung tschechischer Vereine in der Academy of Music gelangten Resolutionen zur Annahme, welche Sympathien mit den Buren ausdrücken und den schließlichen Sieg der Buren und andere hervorragende Persönlichkeiten nahmen an der Bezeichnung teil. In mehreren Städten des Westens fanden ähnliche Zusammenkünfte statt.

Washington, 30. Dez. Der amerikanische Konsulatsbeamter in Pretoria telegraphirte, daß die Behörden von Transvaal in entgegenkommender Weise dem Verlangen der Vereinigten Staaten entgegengekommen seien, es mit einem amerikanischen Offizier gestattet werden, den Bewegungen der Burentrupps zu folgen. Das Kriegsdepartement wird daher unverzüglich einen geeigneten Offizier auswählen, der sich sofort nach dem Kriegsschauplatz begeben soll.

Rußland.

Nach einer über Chabarowka nach Wladiwostok gelangenen Mittheilung wird in einer Sanghaier Zeitung ein Bericht zur Vereinfachung der russisch-sibirischen Telegraphen Linien in Sibirien entwickelt. In dem Artikel heißt es: China ist mit Rußland durch den Feind, aber durch die telegraphische Telegraphen verbunden, deren Zweck ersichtlich niedriger ist als derjenige der Seefahrt. Wenn man die telegraphischen Linien mit der nächsten russischen Telegraphenstation verbinde, so sei die Frage der Telegraphie auf dem Festlande gelöst. Offizielle russische Telegramme könnten dann über China nach Rußland befördert werden. Frankreich könnte durch Verbindungen mit China und Rußland das Recht erlangen, eine eigene Leitung beim sibirischen Telegraphen zu erhalten. Das Unternehmen könnte die russische Regierung unterstützen oder ein Unternehmen mit Unterstützung der Regierung durchführen.

Der russische Senat erließ den Auftrag, beim Landtag ein Gesetz einzubringen, das den Weidern größere Befugnisse verleihe. Versammlungen zu verbieten oder aufzuschieben.

In Wladiwostok fanden in den letzten Tagen über 50 Versammlungen statt. Die Versammlungen gebören größtentheils Journalisten- und Studentenkreisen an und stehen unter Beobacht einer landesförmlichen Inspektion und der Verbreitung von verbötenen Büchern und Schriften.

Verantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Kwest; für Provinzialnachrichten und Befale: vacat; für Handel und Verkehr: Hermann Dagh; für den Anzeigenteil: Walter König; sämtlich in Halle S. - Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf

In allen Abtheilen sind grosse Posten zusammengestellt, welche

weit unter Einkaufspreis

zum Verkauf gelangen.

Geschäftshaus

Halle a. S. J. Lewin. Marktplatz 2 u. 3.

Räumungs-Ausverkauf!

Um mit dem sehr niedrigen Preis in möglichst kurzer Zeit gänzlich zu räumen, sind die Preise dermaßen herabgesetzt, daß es im eigenen Interesse jeder Dame liegt, ihren vorräthigen Bedarf sogleich zu decken.
Wollene und seidene Kleiderstoffe — Samte — Besätze — Umhänge — Jacketts — Abendmäntel
Regenmäntel — fertige Kleider — Blusen — Morgenröcke — Unterröcke — Flairs etc.

Bokmann & Serauky, Brüderstrasse 16.

Ernst Haassengier & Co., Bank-Geschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für
An- u. Verkauf v. Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-, Depositen-, Check- und Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr auf Acker- und Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen. **Kostenfreier Verkauf bis 1909 unkündbarer sicherer 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.**

4 1/2 % Berliner Electricitäts-Werke Obligationen, un kündbar bis 2. Januar 1906.
 Zeichnungen auf obige Obligationen zum Kurse von 101 1/4 % nebem entgegen und vermitteln
Frenkel & Poetsch, Paul Schauseil & Co., Halle a. S. und Bitterfeld.

Aug. Weddy

Registrator-Schränke — Briefordner

Die besten Contobücher.

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse, gegenüber der Hauptpost empfiehlt sich zu

Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse. Anfangs- und Schluss-Course.

Depositen-Annahme. Check-Verkehr.

Zeichnungen auf die am 5. Januar 1900 zum Course von 101 1/4 % zur Subscription gelangenden

4 1/2 % Theilschuldverschreibungen der Berliner Electricitätswerke

nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei.

Mermann Arnold & Co., Bank-Comm.-Gesellschaft, Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempff & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

Schulstrasse 7, I.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten etc. Pfandbriefe kostenfrei. Annahme von Geldern zur Verzinsung im Depositen- und Checkverkehr. Bontelstelle für Wechsel- und Verschüsse auf börsengängige Werthpapiere. Controlle auslosbarer Effecten. Aufbewahrung von Werthpapieren. Eröffnung laufender Rechnungen. Hypothekenverkehr.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1836.

Der im Jahre 1900 an die mit Anfang auf Dividende Vertheilten zu vertheilende Gewinn für 1895 betrug auf 211.101.695,10, die Reineinkünfte der Theilnahmeberechtigten betrug 3.338.983,00. Die Dividende auf vertheilende Dividende von 30% der Anwartschaft (Modus I) und von 2,75% der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II) wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1900 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht. Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen. Vert. Berl. Ende 1898: 39.636 mit 185.663.540 Berl.-Summe und 376.244,65 Jahrl. Rente. Garantie-Kapital Ende 1898: 65.372.169.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Berlin SW., Markgrafstrasse 11-12.

Weitere Auskunft wird gern erteilt, und werden Anträge auf Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von der **General-Agentur G. H. Fischer, Halle S., Poststr. 18.**

Mein Unterricht für feine Damenschneiderei

beginnt **Donnerstag den 4. Januar.**

Nur für Damen befreier Stände.

Keine Kurse. Honorar mäßig. Beste Empfehlungen.

Bertha Haubold, Leffingstrasse 33.

Otto Neitsch, Halle (Saale).
 Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen. Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen. Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897.

Feld- und Drahtseil-Bahnen.
 Neue bahnbrechende Erfindungen bisheriger Constructions überlegen. 30jährige Erfahrungen.

Luftseil-Bahnen. Hänge-Bahnen.
 jeder Art für Locomotiv, Zugtrieb- und Handbetrieb.

Ingenieurschule Zwickau,

(Königreich Sachsen.)

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hommel, Ingenieure. Anst. u. Prosp. kostenlos.

Adolf Brauer

Wägel- und Polierwaaren-Fabrik.

Empfehle mein bedeutendes Lager einzelner Wägel sowie ausser Wohn- u. Einrichtungsgegenstände.

Werbjährlige Garantie. Coulaute Bedingungen. Bei Baar-Einfällen trotz der billigen Preise 3% Rabatt.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Pr. Pfd. Mk.: 1,00, 1,50 u. 2,00

Ist an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

David's Mignon-Kakao ist zu haben bei Julius Läderitz, Harz 29.

E. R. Reiche

Obermittle

Willastrasse 7.

Peripherie 439.

Spezialgeschäft für

Schornsteinbau

Dampfkessel-

Einbauten.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet

rasch Schornsteine

aus gelbem u. rothem

steinverwendigen u.

steingebundenen

Stahl- u. Eisen-

sternen. Führt

Dampfkessel-

einbauten durch

hartes gelbes Leinwand

mit Linien nach

veranschaulicht.

Ein- u. Aus-

lassung von

Wasser- u. Dampf-

leitungen. Hoch-

druck-Schornsteine

für Eisen- u. Stahl-

bau ausgeführt.

Errichtet